

# Lichtenstein-Gaulsberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt  
zugleich

## Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Höslitz, Bernsdorf, Rüsderf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.

### Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 282.

Verlags- und Ausgabekontrolle Nr. 7.

Sonnabend, den 4. Dezember

47. Jahrgang.

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierjährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Versandgebühren nehmen außer der Expedition im Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiser-, Postaufstellen, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die vierghaltene Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

#### Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Eruchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmasse sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünnen Pappe, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muss deutlich, vollständig und halbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gelegt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes welches Papier, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muss. Bei Fleischsendungen und solchen Sendungen im Einwanderverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut etc. absezzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weichem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muss stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muss sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, auftreffendfalls also den Frantovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Gildebestellung usw., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach höheren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirkes (C., W., SO. usw.) anzugeben. Zur Geschlechtigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgeliefert werden. Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist thunlich zu vermeiden.

— Auch an dieser Stelle sei nochmals auf das nächste Montag in Hohndorf stattfindende Sinfonie-Concert aufmerksam gemacht und der Besuch desselben angelegetzt empfohlen. Das Concert beginnt pünktlich um 8 Uhr. Eintrittskarten sind im Concertlokal zu haben. Eine nähere Besprechung der einzelnen Programmnummern folgt im morgenden Blatte.

— Das im Grundbuche auf den Namen Anna Auguste verehel. Krebs geb. Olden eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Garten, Nr. 34 U des Grundflur.-Katasters, Parzelle No. 407c des Flurbuchs, Folium 316 des Grundbuches für Hohndorf, 4,2 Ar groß, mit 153,9 Steuerinheiten belegt und auf 10,900 Mk. abgeschätzt, soll ohne das abgetrennte Recht zum Abbau von Stein Kohlen an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist Dienstag, der 14. Dez. 1897, vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie Dienstag, der 21. Dez. 1897, als Termin zur Verkündung des Verteilungsplanes anberaumt worden. Eine Übersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Lichtenstein eingesehen werden.

— Die Zahl der Blitzschläge, für welche aus der Landesbrandkasse des Königreichs Sachsen Schädenvergütungen zu leisten waren, zeigt neuerdings wieder eine Steigerung, nachdem sie seit 1889 einen Rückgang hatte bewerben lassen. Folgende Aufzählung gibt den näheren Nachweis: Es wurden von Blitzschlägen betroffen im Jahre 1887 42 Städte, 178 Dörfer; 1888 20 Städte, 165 Dörfer; 1889 90 Städte, 532 Dörfer; 1890 90 Städte, 366 Dörfer; 1891 65 Städte, 279 Dörfer; 1892 55 Städte, 247 Dörfer; 1893 40 Städte, 214 Dörfer; 1894 43 Städte, 225 Dörfer; 1895 54 Städte, 334 Dörfer; 1896 86 Städte, 432 Dörfer; 1897 bis mit 1896 585 Städte, 2972 Dörfer.

— Dresden, 2. Dez. (Vom Landtage.) Der Sitzung der Zweiten Kammer wohnten am Regierungstische Ihre Exzellenzen die Herren Staats-

minister v. Weißsch und v. Wagner bei. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die allgemeine Berörberung über das Königl. Dekret Nr. 20, den Bericht über die Verwaltung der Landes-Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1895 und 1896 betreffend. Nachdem Dr. Abg. Steiger zum Gegenstand gesprochen hatte, wurde das Dekret durch einstimmigen Beschluss der Kammer an die Reichsstaatsdeputation zur Berichterstattung verwiesen. Zur Petition des pensionierten Bahnhofspostiers Hermann Neumann in Freiberg und Gen. um Hinzurechnung eines Teiles ihrer Nebenbezüge zum pensionsfähigen Diensteinkommen (Berichterstatter Dr. Abg. Hochmann) sprachen die Herren Abg. Seim und Dr. Schill. Die Kammer beschloss einstimmig, diese Petition, sowie die Petition des pensionierten Postleitnehmers Karl Wilhelm Heinrich in Gruna um Erhöhung seiner Pension (Berichterstatter Dr. Abg. Hause) auf sich beruhen zu lassen — Rücksicht Sitzung morgen.

— Dresden, 2. Dez. Heute, am Jahrestag der Schlacht von Bautzen, fand die feierliche Regelung und Übergabe der den am 1. April 1897 neu formierten Bataillonen des Königl. Sächs. 12., 13. und 14. Infanterie-Regiments Nr. 177, 178 und 179 verliehenen Fahnen durch Sc. Majestät den König statt.

— An dem gestrigen ersten Biehungsstage der Leipziger Ausstellungs-Lotterie fielen (ohne Gewähr) auf Nr. 519 123 eine Brautwäsche-Ausstattung (Porzellan-Service, Büffet, 12 Stühle, Reformbett) im Werte von 5000 Mark; auf Nr. 606 261 ein Silbercrantz mit Büffet im Werte von 3000 Mark; auf Nr. 921 527 eine Brautwäsche-Ausstattung im Werte von 3000 Mark; auf Nr. 232 930 ein Gemälde im Werte von 2000 Mark; auf Nr. 601 102 eine Contor-Einrichtung im Werte von 2000 Mark; auf Nr. 676 082 eine vierrädrige Wagensprache im Werte von 2000 Mark; auf Nr. 48 829 ein Bild im Werte von 500 Mark; auf Nr. 89 851 eine Kücheneinrichtung im Werte von 300 Mark; auf Nr. 473 593 ein Damen-Sattel im Werte von 300 Mark; auf Nr. 548 020 eine Küchenanrichtung im Werte von 300 Mark; auf Nr. 794 042 eine Wäscherolle und Appreturmashine im Werte von 300 Mark; auf Nr. 997 887 ein silbernes Eßbestick im Werte von 300 Mark; auf Nr. 524 560 eine schmiedeeiserne Kassette im Werte von 500 Mark; auf Nr. 656 329 ein Musikert-Symphonion im Werte von 500 Mark; auf Nr. 413 228 ein automatisches Musikwerk im Werte von 300 Mark; auf Nr. 906 882 ein photographischer Apparat im Werte von 300 Mark; auf Nr. 263 394 ein Gewehr im Werte von 300 Mark; auf Nr. 774 61 ein Teppich im Werte von 300 Mark. — Lieber den Alt der Biehung selbst schreibt ein Mitarbeiter der "L. N. R.": Die Biehung der Leipziger Ausstellungs-Lotterie hat am Donnerstag begonnen. In den letzten Tagen herrschte in der Stadt ein wahres Lotterieber, alle Welt wollte rasch noch ein oder mehrere Lose erwerben. Noch kurz vor Beginn der Biehung wurden, wie wir hören, an 50000 Stück abgesetzt, davon allein am Mittwoch 15000. Es dürften also nicht sehr viele übrig geblieben sein, zumal schon über ein Jahr der Losverlauf im Gange ist. Mit begreiflicher Spannung verfolgt man den Verlauf der Biehung. Schon der erste Tag ließ mehrere große Treffer den geheimnisvollen Räubern entsteigen, in deren weitem Schoße die roten und die weißen Lose liegen. Die ersten, die in dem kleineren Rad sich befinden, stellen die 20710 Gewinnnummern, die anderen in dem größeren Rad die Million Losnummern dar.

— Gegen einen Haussbesitzer in Bautzen ist das Strafverfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet, weil er die Eintragungen eines Mieters in die zu Einkommensteuerzwecken ausgegebenen Hausslisten eigenmächtig geändert hat.

— Am 28. November wurde der im 83. Jahre

lebend auf einem Feldweg zwischen Hartenstein und Thierfeld erstickt aufgefunden.

— Von verschiedenen Seiten wird mitgeteilt, daß am 30. v. M. abends 1/26 und 1/11 Uhr in Oelsnitz i. E. Erdölöfe verspült worden sind.

— Blauren, 1. Dez. Gestern am Abend ist die Chefrau einer hiesigen achtbaren Familie schwer verunglückt. Sie hatte bei ihren Kindern als Knecht Rupprecht erscheinen wollen und bedurfte — den Sack hatte sie schon auf dem Rücken — nur noch des Beins. Bei dem Bemühen, sich diesen zu holen, fiel sie die Kellertreppe hinab, wo sie nach einiger Zeit, in ihrem Blute liegend, bewußtlos aufgefunden wurde. Sie blutete aus einer großen Wunde auf der Stirne, überdies hatte sie eine Gehirnerschütterung und einen Armbruch erlitten. Die bedauernswerte Frau, die Mutter zweier entgegenstehender, liegt zur Zeit fast hoffnungslos betriebe.

— Klingenthal. Erben werden gesucht! Nach einer an das hiesige Gemeindeamt gelangten Mitteilung des Eier-Exporteurs Friedrich Janne in Riebel in Russisch-Polen hat ein Karl Henck, gebürtig aus Klingenthal in Sachsen, verheiratet gewesen mit einer Ulmann Barbara Grzyda, welcher im Jahre 1863 in Riebel wohnhaft war und dasselbst verstorben ist, Vermögen hinterlassen. Herr Janne ist bereit, dasselbe den rechtmäßigen Erben nachzuweisen und lädt dieselben aufzufordern, sich unter Beifügung von Legitimationspapieren bei ihm zu melden.

— Schneeberg, 1. Dez. Eine zwar harte, aber gerechte Strafe zog sich ein junger Mann aus einem Dorfe des Vogtlandes, zum hiesigen Landwehrbezirk gehörig, zu. Derselbe war zum 133. Infanterieregimente in Zwönitz aufgehoben worden. Um sich nun der Militärschuld zu entziehen, verstimmele er sich vorzüglich durch Abhaken eines Fingers der rechten Hand. Nachdem dies zur Kenntnis der Militärbehörde gelangt war, wurde der junge Mann mit einem halben Jahre Gefängnis bestraft, und nach Ablösung dieser Strafe wird er auf die Dauer seiner Dienstpflicht der Arbeiterausbildung in Dresden überwiesen, bei welcher er auch seine Übungen des Urlaubenstandes ableisten muß. Es mag dieser Fall eine ernste Mahnung für diejenigen sein, welche sich auch auf ähnliche Weise dem Dienste des Vaterlandes zu entziehen suchen möchten.

— Der Dieb, der vor kurzem dem Uhrmacher Baumgärtel in Laufahl für 15000 Mark Uhren und Schmuckstücke raubte, ist gefasst worden. Es ist ein Handarbeiter Joh. Friedr. Möbius aus Sonnenwitz bei Oschatz. Er wurde erwischt, als er die Sachen verstecken wollte. Waren im Werte von 130 Mark hatte er noch bei sich.

#### Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Dez. Wie dem "L. N. R." aus Kiel geschrieben wird, dürfte der Kaiser zur Abfahrt des Prinzen Heinrich dort eintreffen. Die Stimmung unter den Marine-Offizieren, welche zu der für Ostasien bestimmten Besatzung gehören, ist durchaus nicht fröhlich; sie alle scheinen vollkommen überzeugt, daß sie nicht besonders schwierigen Zeiten entgegenziehen.

— Dem Vernehmen der "Berl. Neuest. Nachr." nach geht das Schiff "Oldenburg" demnächst als Esch für "Kaisere Augusta" in das Mittelmeer. Die "Oldenburg" hat 5200 To. Displacement, 3900 Pferdekräfte und 389 Mann Besatzung. Sie gehört als fünftes Schiff zu den Panzern 3. Klasse (Sachsenklasse). Der Kreuzer "Geier" wird am 1. f. R. für Mittel- und Südamerika in Dienst gestellt. Das Kommando hat Korvettenkapitän Jakob von dem Stabe des Oberkommandos der Marine, einer unserer tüchtigsten Seooffiziere, erhalten. Der "Geier" hat 1623 To. Displacement, 2800 Pferdekräfte und 160 Mann Besatzung. Er wird mit den Schul-

schiffen „Stein“ und „Charlotte“ die deutschen Reklamationen gegen die haitianische Regierung zur Geltung zu bringen suchen. Die Meldung von der Indienststellung des Panzerkreuzers „König Wilhelm“ und des Kreuzers „Schwalbe“ für China bestätigt sich nicht. „König Wilhelm“ ist für den Notfall seines starken Besatzungssets wegen als Reserve für Haiti in Aussicht genommen, eine Indienststellung des Kreuzers „Schwalbe“ ist überhaupt nicht in Absicht.

S M ü l h a u s e n i. Thür., 30. Nov. Dreißigjährige Jubiläen in einem Jahre hat der Lehrer-veteran, Lehrer em. und Ritter Held hier gefeiert. Zu Ostern dieses Jahres das goldene Amtsjubiläum als Lehrer, am 14. November das goldene Ehejubiläum und am 28. November das 50jährige Jubiläum als Ritter an der St. Georgskirche. Der dreifache Jubilar erfreut sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische und Rüstigkeit.

S a i f e r s l a u t e r n, 2. Dez. Das Unglück in der Steinlochgrube Frankenthal ereignete sich gestern nachmittag. In 450 Meter Tiefe, wo 120 Bergleute arbeiteten, traten schlagende Wasser ein, wahrscheinlich infolge falschen Schusses. Hilfe war schnell zur Stelle; die Sanitätskolonne Zweibrücken wurde durch Sonderzug hinbeschickt, zehn Arzte nahmen sich der Verwundeten an. Um 8 Uhr abends waren die Bergungskarbeiten beendet. 37 Bergleute sind getötet und 41 verwundet, mehrere werden noch vermisst. An der Unglücksstelle spielten sich ergreifende Szenen ab, eine Mutter hat drei Söhne verloren; die Verunglückten sind meist Familienväter. Bergamtmann Kistenseger leitete die Rettungskarbeiten. Aus Neunkirchen traf Bergrat Böhm ein. Der Regierungspräsident der Pfalz begab sich sofort an Ort und Stelle; heute trifft derstellvertretende Vorstand des Oberbaudirektors ein.

S c i e l, 30. Nov. Ein heftiges Unwetter mit Schneefall und starken Regengüssen herrschte hier seit gestern. Der orkanartige Sturm hat in letzter Nacht im Kriegshafen mehrere Unfälle verursacht. Dem königlichen Schiffe gegenüber kenterte ein Boot des Schulschiffes „Corola“, dessen Besatzung gerettet wurde.

### Ausland.

\*\* P r a g, 2. Dez. Ueber die gestrigen Vorfälle in Weinberg wird nunmehr folgendes bekannt: Beim dortigen jüdischen Händler Fischer zündeten die Exzedenzten große Feuerwerke an. Die Truppen kamen im Sturmschritt herbei. Die Feuerwehr konnte erst nach längerer Zeit löschen. Um 9 Uhr begann die Blünderung in Weinberg von neuem. Zwei jüdische Geschäfte wurden vollständig ausgeraubt und die Waren geteilt, bevor die Truppen einschreiten konnten. Das Haus des Vorstandes der jüdischen Kultusgemeinde wurde vollständig geplündert und bis auf die Mauern zerstört. Die Sicherheitswache feuerte auf die Exzedenzten, welche nicht weichen wollten. Es wurde aber niemand verletzt.

\*\* B i e n, 2. Dez. Infolge der im Laufe der Nacht eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigentums in Prag nebst Vororten hat der Ministerpräsident als Vertreter des Ministeriums des Innern im Einvernehmen mit dem Justizminister auf einheitlichen Beschluss des Ministerkonsrates die Anwendung des Standrechts in Prag und den Gerichtsbezirk Carolinental, Böhmen, Königliche Weinberge und Smichow auf Grund des § 430 der Strafprozeßordnung in Ansehung des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit angeordnet. Zur Aufrechterhaltung der

öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die notwendigen militärischen Maßnahmen getroffen.

\*\* B e r l i n, 2. Dez. Wie die Blätter melden, hat bei Turn-Sieben zwischen den Dampfern „Croatia“ und „Dek“ ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem der letztere fast gänzlich zertrümmt wurde. 80 Passagiere sprangen in die Donau und es gelang ihnen, sich teils schwimmend, teils auf Booten zu retten. Eine strenge Untersuchung des Vorfalls ist eingeleitet.

\*\* P e t e r s b u r g, 2. Dez. In dem Orte Oberschuya im Gouvernement Podolen ist in einer Zuckersfabrik der Dampfkessel explodiert. Sieben Arbeiter blieben sofort tot, zwei andere erlitten Verlebungen. Der Dampfkessel nebst den Rohren wurde Meter weit geschleudert; die ganze Fabrik ist nur noch ein Trümmerhaufen.

\*\* R a d e r d, 1. Dez. Großes Aufsehen erregt ein großer Aufruhr im erzbischöflichen Seminar in Toledo. 200 Seminaristen drangen in den erzbischöflichen Palast, zerstörten die Möbel und bedrohten den Erzbischof, welcher polizeilichen Schutz anrief.

\*\* Wie aus Skandinavien verlautet, will Ransens eine neue Expedition in der Richtung zum Nordpol unternehmen. Hermann Johannsen, der Begleiter Ransens auf seiner letzten Reise in die arktischen Gebiete, hat den Zeitungen von Christiania eingehende Mitteilungen über diese Unternehmung zugehen lassen. Danach sind schon Schritte gethan, um den Bau eines Winterhauses auf Franz-Josephland zu sichern. Auf dem „Fram“ wird der Expedition noch ein zweites beigegeben, welches den Namen „Stoer“ erhalten hat. Das letztere wird einen ganzen Stab von Gelehrten an Bord nehmen; auch soll eine viel größere Zahl von Hunden mitgenommen werden, als bei der letzten Reise. Eins der beiden Schiffe soll im Eise soweit wie möglich vorgehen. Dann werden Forscher in einzelnen Gruppen das Schiff mit Schlitzen verlassen und nach Norden vorbringen. Der andere Walfischjäger wird an den Küsten lang fahren und wissenschaftliche Untersuchungen im Eise und im Wasser machen, wie auch Trinkwasser-Untersuchungen im entfernteren Ozean.

\*\* L o n d o n, 2. Dez. „Bureau Dalziel“ meldet aus Shanghai, es seien 9 Mann wegen Beteiligung an der Ermordung der deutschen Missionare von den Chinesen verhaftet worden. In Shanghai seien wilde Gerüchte von einer angeblichen Koalition Deutschlands, Russlands und Frankreichs zur Teilung des chinesischen Gebiets im Umlaufe. Deutschland solle Shantung, Russland Korea, Frankreich Tonkin und Formosa erhalten. Japan, heißt es weiter, erhebe Einwendungen gegen die Okkupation der Kiao-Tschau-Bucht, solange die chinesische Kriegsschuld unbezahlt sei. China wolle ein Schiedsverfahren wegen Plünderung von Kiao-Tschau vorschlagen.

\*\* K o n s t a n t i n o p e l, 1. Dez. Es kursieren wieder Gerüchte über angeblich bevorstehende armenische Attentate, und in den Straßen der Hauptstadt sind von neuem berittene Patrouillen aufgetaucht. Der armenische Patriarch Ormanian hatte eine Audienz beim Sultan, wo er auf die Gefahr der Richteführung von Reformen hinwies. Sehr bemerkbar wird hier die lange Anwesenheit des serbischen Ministerpräsidenten Georgewitsch und dessen Auszeichnung durch den Sultan. Man meint, er wolle gewisse Zusicherungen im Falle von Verwicklungen der Türkei mit Bulgarien erlangen, welche die Türkei nicht zugestehen wolle.

\*\* D e r B u s t i c h i f f Y o u n g ist im Michigansee (Amerika) ertrunken. Er wollte sich mit einem Fallschirm aus dem Ballon zur Erde lassen. Ehe-

er jedoch mit seinen Vorbereitungen zu Ende war, explodierte der Ballon plötzlich, und der Unglücksflug starb auf der Höhe in den See.

### T e l e g r a m m e.

(Nachdruck, auch wenn in anderer Form verboten.)  
B e r l i n, 3. Dez. Bei der Reichstagssitzung in Nürnberg wurde an die Stelle des verstorbenen Abgeordneten Grillenberger der Sozialist Hertel mit 20.009 Stimmen gewählt; der freisinnige Kandidat erhielt 11.259, der demokratische 991, der konservative 622 und der Kandidat des Centrums 607 Stimmen.

B e r l i n, 3. Dez. Der Kaiser wird heute abend in Königswusterhausen zur Abhaltung von Jagden erwartet; die Rückkehr des Monarchen nach Berlin erfolgt morgen abend. Voransichtlich nimmt der König von Sachsen an den Jagden teil.

R i e l, 3. Dez. Der Kreuzer „Geier“ geht bereits Dienstag nach Hatti ab.

P r a g, 3. Dez. Seit gestern abend 11 Uhr herrscht vollständige Ruhe. Das Militär konnte insgesamt um 12 Uhr nachts in die Kasernen zurückkehren. Der Exekutivausschuss der centralsozialen sozialdemokratischen Organisation erließ einen Aufruf, in welchem er gegen die Provocationen und Gewaltthätigkeiten sowohl seitens der Deutschen, als seitens der Tschechen sich verurteilen lässt und die Parteigenossen auffordert, sich in keiner Weise an den Feiern zu beteiligen.

W i e n, 3. Dez. Die gestern abend gespülten Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Frhr. v. Gaupp und den Klubobmännern der vereinigten deutschen Linken dauerten über drei Stunden. Das Resultat wird geheim gehalten; nur soviel verlautet, daß die Linken von ihren Forderungen, Lösung der Studentenfrage und Befreiung der Sprachenverordnungen, nicht abgibt. Der Ministerpräsident konnte dazu nur ungenügende Zusagen geben. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden.

M a i l a n d, 3. Dez. Der bisherige Direktor der oberitalienischen Straßenbahngesellschaft, Ressel, welcher gewöhnlich die Leitung der Internationalen Straßenbahngesellschaft in Brüssel übernimmt, wurde gestern abend im Flur seines Hauses von einem unbekannten Angestellten überfallen, der ihn mit einem Revolver angreift. Ressel, welcher hierbei unverletzt blieb, verwundete den Angreifer schwer. Dieser wurde in Haft gebracht.

R o m, 3. Dez. Der „Esercito“ meldet, die französische Regierung habe einen Kriegshafen als Winterquartier der russischen Flotte zur Verfügung gestellt. Das erste Schiff, welches einlaufen werde, sei der „Wjatka“, dessen Offiziere den französischen Kameraden Geschenke überbringen.

A n t w e r p e n, 3. Dez. Von allen Seiten werden Schiffsunfälle gemeldet. Die Brigantine „Hospitare“ ist untergegangen, von der Mannschaft ertranken 4 Mann, 6 wurden gerettet. Der Schooner „Rubi“ ist bei Hasborough untergegangen, von der Besatzung kamen 2 Mann ums Leben. Außerdem werden noch verschiedene Schiffsunfälle gemeldet.

L o n d o n, 3. Dez. Aus Shanghai meldet das „Bureau Dalziel“: Die Deutschen haben für den Distrikt von Kiao-Tschau das Kriegsrecht proklamiert. Der Kaiser von China erklärte, lieber seine Krone verlieren zu wollen, als die deutschen Forderungen anzunehmen, er will die Angelegenheit von einem Schiedsgericht in die Hand genommen sehen.

L o n d o n, 3. Dez. Nach Meldung aus Shanghai trafen auf Formosa zahlreiche japanische Truppentransports ein, deren Zahl sich bis jetzt auf 50.000 Mann beläuft.

General, der die Parade abnahm, salutierten sie, indem sie ihren Rößel hoch in die Luft hielten. Das machte einen ungemein drolligen Eindruck. Ihnen folgten einige Kolonnen Heus (Höckerschädel), vor kleine Geschüze gespannt, diese salutierten, indem sie das rechte Bein hoben. Als dann die Nationalhymne „God save the Queen“ erklang, salutierten sie alle wieder in der oben geschilderten Weise. Darauf eröffneten die Soldaten ein Peletonfeuer, was aber durchaus nicht nach der Elefanten Geschmeide ist. Alles vertragen sie, das stärkste Geschmeide, nur das Geknatter nicht. Sie zasten wie toll, die riesigen Kanonen wie Streichhölzer hinter sich herziehend, fort. Ihre Führer, welche auf dem Genick sitzend, sie lenken, haben in solchem Augenblick keine Gewalt über sie. Zwei derselben stürzten in weitem Bogen herab und wurden getötet! Beider sind bei jeder solchen Parade Menschenleben zu kostigen.

Gebus werden wegen ihrer riesigen Ausdauer hier allgemein als Zugtiere benutzt. Wir hatten häufig in dem nicht weit entfernt liegenden Chubdergat zu thun und mieteten uns in Erwaltung einer Drofche, einen „Gebukarren“. So angenehm wie ein Kommerzient auf Gummirädern fuhren wir freilich nicht, doch sollten wir später noch die Erfahrung machen, daß man noch mit primitivem Fahrzeug vorlieb nehmen muß. Der Karren war höchst kantig aus Brettern zusammengeschlagen — trotzdem aber mit grellen Farben bemalt. Er hatte nur zwei Räder, Federn aber gar nicht aufzuweisen. Ein solches Gefüll wird von zwei Ochsen gezogen. Aber man kommt furchtbar langsam vorwärts. Die Ochsen leiden an der Trunksucht. Bei jedem Tum-

(Fortsetzung folgt.)

Am 2. 12. von Oberpf. S. von Plat. v. 2 auf Sommer. Kinder im Sch. Montag. Donnerwochtag gewöhnlich.

Dom. II. Dienst (Predigt) — Nachm. 4,2 Donner und heit. Abend 8

Dom. II. 9 Uhr Gottesmahl. — Nachm. 4,2 Abend 8 feinst gebrannt 1 Pfund 120 empfiehlt bei Gr. Aug.

Echt. E ff. Bimb Kämmel Harz- u. empfiehlt E

Gof Sal Bett Butz Tap Blüt Agw Brü Toul Sm Her Holl Ger Cocc Lin Große Sc hertliche neu Ba

Den Herrn unter die Sfer als bestlichen Rean

Coco Vorräte 100 in jed. Die End

Cocos ist Cocos hält Cocos ist Fel Cocos ist Im Cocos setzt (Flie dan stet Cocos emp self Verlangen geben S dem Det.

Pau Cher

und zu vermieten Bichter

### Aus fernen Zonen.

Reiseerinnerungen von Clara Doering-Eschersche (121)

(Fortsetzung.)

Eine Zwangsjade für die Indier ist die Einteilung in Rassen, welche jede freie Entwicklung hemmt. Täglich kam eine Indierin und holte uns Wasser. Eine Andere, aus der Paria, der verachteten Rasse, trug das schwüle Wasser fort. Jede Person durfte nur ihre genau bestimmte Arbeit verrichten. Die Wasserräuberin brachte öfters ihre Kinder mit. Eines Tages, als sie auch gerade wieder da waren, kam eine Indierin und bot Räucherstäbchen an. Wir kauften einiges davon, mit der Absicht, den Kindern eine Freude zu machen. Da kamen wir aber schön an. Das Kleinsten langte schon daran, als ein strenger Blick des Alters her trug, der sagen wollte: Das darfst Du nicht essen. Sofort warf es uns die Süßigkeiten vor die Füße. Sie waren den Augenblick, den wir sie in Händen gehabt, „unrein“ geworden.

Von Hyderabad begaben wir uns nach dem nahe gelegenen Seconderabad, einer der größten englischen Militärläden. Dort verlebten wir das Weihnachtsfest. Am Neujahrsmorgen 1883 waren wir Zeuge der großen Parade, welche zu Ehren der englischen Königin als Kaiserin von Indien abgehalten wurde.

Nachdem die Infanterie und Kavallerie im Paradermarsch vorbei defiliert waren, kam die Artillerie an die Reihe. Eine Kolonne Elefanten, welche spielend Kanonen hinter sich herzogen, erschien auf der Bildfläche. Beim Vorübermarsch vor dem Ge-

neral, der die Parade abnahm, salutierten sie, indem sie ihren Rößel hoch in die Luft hielten. Das machte einen ungemein drolligen Eindruck. Ihnen folgten einige Kolonnen Heus (Höckerschädel), vor kleine Geschüze gespannt, diese salutierten, indem sie das rechte Bein hoben. Als dann die Nationalhymne „God save the Queen“ erklang, salutierten sie alle wieder in der oben geschilderten Weise. Darauf eröffneten die Soldaten ein Peletonfeuer, was aber durchaus nicht nach der Elefanten Geschmeide ist. Alles vertragen sie, das stärkste Geschmeide, nur das Geknatter nicht. Sie zasten wie toll, die riesigen Kanonen wie Streichhölzer hinter sich herziehend, fort. Ihre Führer, welche auf dem Genick sitzend, sie lenken, haben in solchem Augenblick keine Gewalt über sie. Zwei derselben stürzten in weitem Bogen herab und wurden getötet! Beider sind bei jeder solchen Parade Menschenleben zu kostigen.

Gebus werden wegen ihrer riesigen Ausdauer hier allgemein als Zugtiere benutzt. Wir hatten häufig in dem nicht weit entfernt liegenden Chubdergat zu thun und mieteten uns in Erwaltung einer Drofche, einen „Gebukarren“. So angenehm wie ein Kommerzient auf Gummirädern fuhren wir freilich nicht, doch sollten wir später noch die Erfahrung machen, daß man noch mit primitivem Fahrzeug vorlieb nehmen muß. Der Karren war höchst kantig aus Brettern zusammengeschlagen — trotzdem aber mit grellen Farben bemalt. Er hatte nur zwei Räder, Federn aber gar nicht aufzuweisen. Ein solches Gefüll wird von zwei Ochsen gezogen. Aber man kommt furchtbar langsam vorwärts. Die Ochsen leiden an der Trunksucht. Bei jedem Tum-

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliche Nachrichten für Blaustein.

Am 2. Adventssonntag. Vorm. 1/2 Uhr Beichte von Oberpf. Seidel. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Pfarr. v. Riedel (Lkt: Römer 15, 4-13). Abend Kommunion. — Abend 5 Uhr Jahresfeier des Kindergottesdienstes mit Predigt von Oberpf. Seidel. (Kinder im Schiff, Erwachsene dahinter und auf den Emporen.)

Montag abend Bibelstunde in der Herberge zur Heimat.

Donnerstag abend 8 Uhr zweiter Adventswochengottesdienst von Oberpf. Seidel.

Jünglingsverein und Jungfrauenverein wie gewöhnlich.

## Kirchliche Nachrichten für Gaußberg.

Dom. II. Advent. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Predigt Herr Cand. theol. Hermann Lichtenstein). — Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde.

Donnerstag, den 8. Dez., abends 1/2 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

## Kirchliche Nachrichten für Hohndorf.

Dom. II. Advent vorm. 1/2 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, danach heil. Abendmahl. — Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhaus.

## Kaffee,

feinst gebrannt, häufig u. rein schmeckend, 1 Pfund 120 Pf., 1/4 Pfund 30 Pf. empfiehlt bestens

Fr. Aug. Bernstein, Lichtenstein.

Echt. Emmenthaler Käse, ff. Limburger Käse, Kämmekäse, Harz- und Bierkäse empfiehlt Ed. Wegner, Lichtenstein.

## Teppiche,

Cofateppiche, Salontepiche, Bettteppiche, Bulletteppiche, Tapeteppiche, Blüschteppiche, Gymnastikteppiche, Brüsseler teppiche, Turnahvelletteppiche, Gymnastikteppiche, Herculesketteppiche, Holländerteppiche, Germaniateppiche, Coccoletteppiche, Linoleumteppiche.

Großes Sortiment und billigste Preise, herliche neue Muster empfiehlt

**Paul Thum,**  
Chemnitz,  
Chemnitzerstrasse 2.

## Der Winter kommt!

Den Herren Gastwirten empfehle unter die Schanktische und als Läufer als besten Ersatz für die hässlichen Reantierfelle

### Cocos-Fussteppiche

Vorrätige Breiten 58, 67, 80, 90, 100, 125 und 150 cm in jeder Länge lieferbar. Die Enden werden mit Band eingefasst.

Cocos ist sehr wärmend.

Cocos hält viele Jahre.

Cocos ist deshalb viel billiger als Felle zu leihen.

Cocos ist gesunder und reinlicher. Im

Cocos setzt sich kein Ungeziefer (Flöhe usw.) fest.

Cocos wird von den Wirten, die damit einen Versuch machten, stets nachgekauft.

Cocos empfiehlt sich deshalb von selbst.

Verlangen Sie bitte Muster oder geben Sie einen Probe-Auftrag dem Det. u. Versand-Geschäft

**Paul Thum**  
Chemnitz  
Chemnitzerstrasse 2.

**Eine Stube und eine Niederlage**  
zu vermieten  
Lichtenstein, Schloßgasse 284.

In der Zeit vom 22. bis mit 28. Nov. wurden  
Getauft: Anna Clara, d. Ernst Richard Delmann, Bergmann, L. — Dag Kurt, d. Hedwig Elma Wöhlfarth, unehel. S. — Paul Kurt, d. Karl Louis Müller, Bergmann, S. — Getraut: Emil Wilhelm Böhmer, Bergmann hier, mit Anna Auguste Weiß in Gerßdorf. — Paul Maximilian Kübler, Straßenarbeiter hier, mit Anna Pauline Regelbier. Beerdigt: Niemand.

## Kirchliche Nachrichten für Bernsdorf.

Sonntag, den 5. Dez. (2. Advent). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Röm. 15, 4-13). — Abends 5 Uhr Adventskommunion.

Montag, den 6. Dez., abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Bernsdorf.

## Kirchennotizen für Heinrichsорт.

Am 2. Sonnabend des Advents, dem 5. Dez., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Römerbrief, Kap. 15, Vers 4-13.

Tiendienst, den 7. Dez., nachm. 4 Uhr Gottesdienst zur Freiheit des 10jährigen Gefangenen des Heinrichsorter Wasserwerks, Predigt über 5. Buch Mozes, Kap. 28, Vers 1 und 12.

Schlachtmarkt im Schlach- und Viehhof zu Chemnitz, den 2. Dez. 1897. Auftrieb: 22 Kinder, 331 Landschweine, 291 Räl-

## Große Weihnachts-Ausstellung

in feinen Nürnberger Metall-Spielwaren,

Laterna-magica — Mechanische Figuren,

Christbaum-Schmuck usw.

Ernst Krohn, Lichtenstein.

## Verschenken

kann ich meine Ware nicht! Dagegen liefern ich nachstehendes Messer zuzüglich meiner Unkosten, damit sich jeder von der Güte desselben überzeugen kann. zum Selbstkostenpreis von Mk. 1.30 pr. Stück. Da bei Messer etc., die zur Probe gesandt werden, erfahrungsgemäß ein beträchtlicher Teil nicht bezahlt wird und um diese Verluste zu decken, der reelle Käufer einen höheren Preis zu zahlen hätte, so sende ich nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Umtausch gestattet, daher ohne jegliches Risiko für den Besteller. — Hauptkatalog frei.

Friedrich Haag, Leichlingen-Solingen.

Fabrik Solinger Stahlwaren. — Gegründet 1887.



Garantie für jedes Stück!

Starkes Messer mit 2 prim. Stahlklingen, gutem Korkzieher, echter Hirschhornschale und starkem Neusilberbeschlag nur Mk. 1.30. Dasselbe Messer, die grosse Klinge aber feststehend, schliesst beim Druck auf die kleine Klinge, nur Mk. 1.50 pr. Stück. Fein hohlgeschliffene Rasirmesser nur Mk. 1.50 pr. Stück. 5 Jahre Garantie. — Beste Stahlsehne nur Mk. 0.50 pr. Stück, Messer und Gabeln von Mk. 3.00 pr. Dutz. Paar an. — Nachdruck dieser Annonce verboten.

## Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ „Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.

Sonnabend, den 4. Dezember sollen von 1/20 Uhr vorm. an Frauen- und Kinderwintermäntels (Blümchen), Hüte und Mützen, sowie verschied. mehr in Friedrich's Restaurant versteigert werden durch Otto Heser, Lichtenstein.

## Seife!

ff. marmorierte Tafelseife, à Pf. 22 Pf.

ff. Harzkernseife I à Pf. 25 Pf.

ff. Oranienburger Haushaltseife, à Pf. 26 Pf.

ff. Sparkerseife, Doppelriegel, ca. 2 Pf. 48 Pf.

ff. Elfenbeinseife, à Pf. 32 Pf.

ff. Lanolinseife (vorzüglich gegen aufgesprungene Hände), à St. 10 Pf.

ff. Effers Seifenpulver in 1/2 Pfund, Pol. à 15 Pf.

ff. Schwierseife, gelbe, à Pf. 20 Pf.

ff. Schwierseife, weiße, à Pf. 24 Pf.

ff. Dr. Timpe's Tapogen-Seife, à Pf. 40 Pf.

ff. Soda, à Pf. 5 Pf., 5 Pf. kosten 22 Pf.

ff. Wäschblau in Leinwandbeutel, à Sud 5 Pf.

ff. Weizenstärke, à Pf. 25 Pf.

ff. Reisstärke, à Pf. 30 Pf.

empfiehlt in nur besten Qualitäten

Julius Kübler, Lichtenstein.

ff. Tafelbutter in Stückchen,

ff. Allgäuer Süßrahmbutter,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

ff. Span. Weinbeeren,

div. Gemüse- und Frucht-Conserven (1897:)

ff. Blumenkohl

empfiehlt Cl. Weber, Lichtenstein.

ff. Rührbutter in Stückchen,

ff. Süßrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

ff. Span. Weinbeeren,

div. Gemüse- und Frucht-Conserven (1897:)

ff. Blumenkohl

empfiehlt Cl. Weber, Lichtenstein.

ff. Rührbutter in Stückchen,

ff. Süßrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

ff. Span. Weinbeeren,

div. Gemüse- und Frucht-Conserven (1897:)

ff. Blumenkohl

empfiehlt Cl. Weber, Lichtenstein.

ff. Rührbutter in Stückchen,

ff. Süßrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

ff. Span. Weinbeeren,

div. Gemüse- und Frucht-Conserven (1897:)

ff. Blumenkohl

empfiehlt Cl. Weber, Lichtenstein.

ff. Rührbutter in Stückchen,

ff. Süßrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

ff. Span. Weinbeeren,

div. Gemüse- und Frucht-Conserven (1897:)

ff. Blumenkohl

empfiehlt Cl. Weber, Lichtenstein.

ff. Rührbutter in Stückchen,

ff. Süßrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

ff. Span. Weinbeeren,

div. Gemüse- und Frucht-Conserven (1897:)

ff. Blumenkohl

empfiehlt Cl. Weber, Lichtenstein.

ff. Rührbutter in Stückchen,

ff. Süßrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. Cocosrahmbutter, vorzüglich zum Backen,

ff. rote Weihnachtsäpfel,

ff. Wallnüsse,

ff. Nürenb. u. Baseler Gebäckchen,

# „Weisses Ross“, Lichtenstein.

Heute Sonnabend und folgende Tage  
**Großer Ausschank von ff. Bockbier aus der Brauerei Lichtenstein.**  
 • Dazu ff. Bockwürstchen. • Rettig gratis. • Speisenkarte wie bekannt. • Urgemütliche Unterhaltung.  
 ● Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein. ● Hermann Geßler.



## Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### Grosse Ballmusik.

Ergebnist Kurt Kalich.

## Angebot unter Preis!

In Damen- und Kinder-Konfektion ist mein Lager durch größere neue Eingänge sehr reich mit den neuesten, geschmackvollsten Piècen ausgestattet.

Empfehl:

**Kragen und Capes**  
 aus Krimmer-Federplüscher und damastierten Stoffen von Mf. 6,75 an,  
**Kinder-Jaketts u. Kinder-Mäntel** Mf. 2,00  
 an.  
**Damen-Jacketts**

hervorragende Neuheiten mit Applikations-Stickerei und Seide gefüttert,  
 deren Wert sonst 40 Mark ist, offeriere als Gelegenheitskauf für Mark 20, 18, 15 und 12.

**Damen-Jacketts** in moderner Ausführung von 4,50 an.

**May Pakulla,**  
**Lichtenstein, am Markt.**

**Modes' Gasthaus, Rödlitz.**

Morgen Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an  
 öffentliche Tanzmusik.  
 Hierzu laden ergebenst ein

C. Modes.

**J. Petersen, Uhrmacher,**

**Lichtenstein,**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren, als:  
 Regulateure, Hängetafeluhren, Wand- und Deckuhren, Taschenuhren  
 für Herren und Damen, in Gold, Silber, Ridel und Stahl.  
 Uhrketten und Goldwaren,  
 Musikwerke mit austauschbaren Notenscheiben, unter Garantie,  
 Optische Waren.

**Filzhüte u. Filztöpfen**  
 in großer Auswahl.  
**Das Filzwaren-Geschäft**  
 von **Emil Richter,**  
 Lichtenstein, Badergasse,  
 hält zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein reichhaltiges Lager in Filz-, Ledern- u. Plüschtöpfen, sowie Chapeaux-claques bestens empfohlen.

Reaktion. Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Gesellig. Männerverein 8.-G.

Sonntag, den 5. bis 11. Mts.  
 Versammlung.  
 Verlesen der Statuten. D. 13.

Rödlitz.

Morgen Sonntag  
 öffentliche Tanzmusik,  
 wozu ergebenst einlade  
 Moritz Winter.

Gasthof zur Krone,  
 Heinrichsart.  
 Morgen Sonntag  
 Tanzmusik, wo zu ergebenst einlade  
 Karl Garsert.

Goldner Stern, Rüsdorf.  
 Morgen Sonntag  
 Tanzmusik, wozu ergebenst einlade  
 W. Lehmann.

Vollständiges Lager  
 in

Regenschirmen, Tabakspeisen  
 Cigarrenspitzen,

Eis- und Spazierstäcken  
 bei

**Paul Berger,**  
 Lichtenstein, am Markt.

Frischer Schellfisch,  
 Gablau

ist eingetroffen und empfiehlt  
 Louis Arends, Lichtenstein.

Frischer Schellfisch  
 und gutes Sauerkraut

ist eingetroffen und empfiehlt  
 Albin Leichert, Lichtenstein,  
 Ebennigerberg.

Lichtensteiner Fischhalle im E. Gelfert  
 empfiehlt heute noch eintreffend:  
 Schellfisch, große Elb-Karpfen,  
 grüne Heringe.

1898

### Braunschweiger Conserven,

als: Stangen- und Schnitt-Spargel, Leipziger Allerlei, Schoten in verschiedenen Siebungen, Schneidebohnen in 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen, Steinpilze, Pfefferlinge etc., sowie

### Essässer Frucht-Conserven,

als: gemischte Früchte: — Ananas — Erdbeeren — Pfirsiche — Reineclauden, Mirabellen, Pflaumen, Kirschen usw. in 4, 2 und 1 Pfd.-Dosen

empfiehlt billigst

Lichtenstein.

Louis Arends.

Heute Sonnabend  
 Schweinschlachten  
 bei Hermann Nurich, Gallenberg.

Für die vielen Beweise lieb-  
 voller Teilnahme bei der Krank-  
 heit und dem Begräbnisse meines  
 guten Gatten sage ich Allen,  
 Allen meinen

herzlichsten Dank.  
 Möge Ihnen Gott ein reicher  
 Vergeltet sein!

Lichtenstein.  
 Die trauernde Witwe  
 Pauline Thiele,  
 im Namen  
 der übrigen Hinterlassenen.